

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehme in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 99

Mittwoch, den 9. Dezember 1896.

6. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der königlichen Amtshauptmannschaft wird die **Geschäftszeit** der **Handelsgewerbe** an den beiden letzten Sonntagen vor dem Weihnachtsfest

Sis auf 10 Stunden ausgedehnt.

Es wird jedoch ausdrücklich bestimmt, daß während der geordneten gottesdienstlichen Stunden kein Verkauf stattfinden darf.

Bretinig, am 8. Dezember 1896.

Roth,
Gem.-Vorstand.

Vertilches und ichisches.

Bretinig, den 9. Dez. 1896.

Bretinig. In der hiesigen Schulvorstandes, welcher auch der Herr Bezirks-Schulinspektor beizwohnte, beschäftigte sich derelbe u. a. mit der Frage betreffs Einführung des Turnens an hiesiger Schule. Man beschloß, dasselbe nächste Ostern für Knaben und Mädchen vom 5. Schuljahre ab einzuführen und zur Erteilung des Unterrichtes die Turnplätze des Turnvereins zu benutzen. Bei der am 5. und 6. d. stattgefundenen Ergänzungswahl der Gemeindevorstandesmitglieder wurden sämtliche Ausgeschiedenen wiedergewählt und zwar aus der Klasse der Anwesenden die Herren Hermann Hempel mit 71 St., Adolf Mattig mit 64 St., Moritz Grundmann mit 105 St. und aus der Klasse der Unwesenden Herr Ferd. Schöne mit 118 St. Bei der Wahl der Anwesenden hatten von 294 Stimmberechtigten 117 von ihrem Wahlrechte Gebrauch gemacht, während von den 296 Stimmberechtigten unanwesenden Personen hiesigen Ortes 146 wählten.

Beim Nahen der Weihnachtszeit dürfte es angebracht sein, besonders wenig bemittelte Leute vor einer Klasse von Kaufleuten zu warnen, die auch unsere Gegend unangenehm machen. Es wird von Gierigkeit aus ein schwungvoller Handel mit Uhren, Gold- und Silberwaren betrieben, dem namentlich die sogenannten kleinen Leute zum Opfer fallen und gefallen sind. Ganz abgesehen davon, daß berartige Waren durch die Gewerbeordnung vom Kaufhandel ausgeschlossen sind, erhalten die Käufer für ihr gutes Geld in häufigen Fällen nur geringe Waren, sie werden aufs Frechste betrogen.

Der orkanartige Sturm, der während der letzten Tage in unserer Gegend wütete, hat viel Schaden angerichtet. Alles, was nicht mit- und nagelfest war, fiel demselben zum Opfer. In Großröhrsdorf hat derselbe das Dach der Friedrich Seibelschen Niederlage auf dortigem Bahnhofe abgehoben und auch andere Häuser, namentlich die mit Stroh bedeckten, sind von ihm arg zugerichtet worden.

Nach einer neueren Entscheidung des Reichspostamtes sollen auch Mahnbrieife an Soldaten portofreie Beförderung erhalten, wenn sie den Vermerk „Soldatenbrief“, eigene Angelegenheit des Empfängers tragen. Bisher war dies nicht der Fall, da diese Briefe als Geschäfts-Angelegenheit betrachtet wurden, für welche Porto zu zahlen war.

Hauswalde. Der Sparfassen-Ausschuß, welcher kürzlich gebildet wurde, setzt sich aus folgenden Herren zusammen: aus dem Gemeinderate: Ortsrichter Emil König, Gemeindevorstand. Fern. Fichte, Kaufmann Ferd. Körner, Wirtschaftsbefitzer Aug. Berndt; aus der freien Gemeinde: die Herren Kantor Neumann, Fabrikant Adalbert Preischer, Wirtschaftsbefitzer Hermann Schöne und Restaur. Ernst Ringel. Zum Kassierer wurde Herr Emil Hesse gewählt.

Die diesjährige Konsignation der Pferde und Kinder hat in allen Orten Sachsens am 17. Dezember zu erfolgen.

In Bischofswerda wurde in einer gemeinschaftlichen Sitzung beider städtischer Kollegien Bürgermeister Dr. Lange, früher in Neustadt, obgleich die Zeit der Wiederwahl erst nach drei Jahren eintreten würde, in Würdigung seiner Verdienste um das städtische Gemeinwesen auf Lebenszeit gewählt.

In die Elbe gestürzt ist am Donnerstag in Dresden ein Bretterwagen samt Pferd. Mit Hilfe der herbeigerufenen Feuerwehr brachte man die Tiere glücklich aus dem kalten Bode, während der Wagen zertrümmert im Strome liegen blieb.

In schrecklicher Weise verbrannte sich am Dienstag den 24. v. M. ein in einer Pirnaer Restauration bei leinstetes Mädchen, welches den Auftrag erhalten hatte, im Waschhause Feuer anzufachen. Binnen wenigen Sekunden glück die Kernte einer Feuerfäule und schrie laut um Hilfe, so daß Hilfsbereite herbeieilten und das Feuer löschten. Man schaffte die Bedauernswerte in das Pirnaer Stadt Krankenhaus, woselbst sie unter unsäglichen Schmerzen ihren Geist aufgab.

Die von Sr. Majestät dem König gestiftete Uhr für den besten Schützen unter den Oberjägern aller drei Jäger-Bataillone für 1895 und 1896 erhielt der Oberjäger Schmidt der 4. Kompanie des Jäger-Bat. in Wurzen.

Gewarnt wird vor einem Schwindler, welcher jetzt den Plauenschen Grund heimgesucht hat. Derselbe hat unter Vorweis gefälschter Unterschriften von Käufern mit Christusbildern haufiert. Er wird geschildert als junger, langer, schlanker Mann mit vergrämten Zügen. Man übergebe ihn in Vertretungsfalle der nächsten Polizeibehörde.

Ein Raubmord ist am Sonnabend abends gegen 6 Uhr an der in Markersdorf bei Zittau wohnhaften, unverehelichten und alleinlebenden Ernestine Emmeler verübt worden, die in ihrem etwa 10 Minuten von der Landesgrenze entfernt liegenden Hause ein Schnittwarengeschäft betrieb und sich angeblich in guten Verhältnissen befand. Einige von der Arbeit heimkehrende Fabrikarbeiter hörten einen Schuß fallen und bemerkten auch, wie aus dem Emmelerschen Hause ein Mann durchs Fenster entflo, der schnell über die Felder hinweg flüchtete und nicht mehr eingeholt werden konnte. Der Leichnam der Ernestine Emmeler, der eine Schußwunde am Kopfe aufwies, wurde im Laden derselben aufgefunden. Ob dem Raubmörder irgend welche Beute zugefallen ist, wird erst die weitere Untersuchung ergeben. Die Ermordete galt als eine in ihrem Geschäft tüchtige Handelsfrau. Ueber die That herrscht allenthalben große Aufregung.

Ein böhmischer Arbeiter erstattete in Freiberg die Anzeige, daß er am 8. Dez. auf dem Wege nach Dederan im Hospitalwalde von vier ihn begleitenden unbekannt

Männern angefallen und seiner Burschaft von 86 Mark beraubt worden sei. Die eingeleitete Untersuchung wird ergeben, ob die Aussage auf Wahrheit beruht.

Der langgehegte Wunsch des Kreisvertreters Bier in Dresden, daß der 14. sächsische Turnkreis die Mitgliederzahl 100,000 erreichen möge, ist endlich in Erfüllung gegangen. Nach der letzten Zählung betrug die Zahl der über 14 Jahre alten Turnvereins-Angehörigen im Königreich Sachsen 101,381 in 866 Vereinen. Aus dieser großen Zahl Turner im 14. Turnreise kann man schließen, daß jedenfalls der Besuch des nächstjährigen 2. Kreisturnfestes in Plauen ein großer werden wird.

In der Privatklage des Arztes Dr. Strobel in Zschella bei Weifen gegen den Redakteur Pfort in Marktneufkirchen ist von dem kgl. Oberlandesgericht zu Urteil des königlichen Landgerichts zu Plauen, durch welches Pfort wegen Beleidigung des Dr. Strobel zu 200 Mark Geldstrafe verurteilt worden war, bis auf eine Abweichung in der Kostenentscheidung bestätigt worden. Pfort hatte als verantwortlicher Redakteur des „Marktneufkirchener Anzeigers“ zwei Aufsätze in das Blatt aufgenommen, in denen gegen Dr. Strobel der nicht erwiesene Vorwurf enthalten war, er habe aus Eigennutz seinen Sohn, obwohl derselbe geistig gesund gewesen sei, in eine Irrenanstalt bringen lassen.

Während am Mittwoch Vormittag das Kielsche Ehepaar in Kößern bei Grimma seiner Arbeit nachging, ersticke zu Hause das Kind, ein 5jähriges Mädchen. Aufscheinend sind glühende Kohlen aus dem Ofen gefallen und haben in der Nähe liegende Kleider zum Glimmen gebracht, wodurch sich starker Rauch entwickelte. Das Kind, das krank war, verkochte sich in der Todesangst unter das Sopha, wo man es, nachdem aufmerksam gewordene Leute ein Fenster eingeschlagen hatten und eingestiegen waren, als Leiche auffand.

Ein aufregender Vorfall trug sich in der Nacht zum Dienstag in Mülßen St. Micheln zu. Als der Gutsbesitzer S., spät von auswärts kommend, sich zur Ruhe begeben hatte, hörte er an der Hausthüre ein sonderbares Geräusch. Er öffnet seine Schlafzimmertür und fragt, wer da sei. In diesem Augenblicke fallen zwei Schüsse. Im Schreck schlägt er die Thüre zu und verriegelt sie, worauf noch drei Schüsse gegen die Thüre abgefeuert wurden. In seiner Angst öffnet er schnell ein Fenster und ruft nach dem Hofe zu um Hilfe; von hier aber wird ebenfalls ein Schuß auf ihn abgefeuert, die Kugel schlug zum Glück unter dem Fenstersims in die Mauer. So prallt er denn auch da zurück und ruft zu einem anderen Fenster hinaus nach Hilfe. Sein Sohn, der eben von einem auswärtigen Konzert heimkehrt, hört das Rufen und Schießen und fragt einen ihm begegnenden Fremden, welcher ausweichende Antwort giebt, hierauf aber plötzlich nach dem Felde zu das Weite sucht mit dem Rufe: „Raus, raus!“ worauf

die Anderen ebenfalls flüchteten. Die Diebmochten 4—5 Personen sein. Die Gendarmerie hat 5 Kugeln teils in der Thüre teils im Thürstock aufgefunden.

In eine recht fatale Lage kam vor einigen Tagen eine Familie in Wildenhain. Es war eine Hochzeit im Hause angelegt. Der Kuchen war gebacken, alles weitere vorbereitet, die Braut geschmückt, der stellvertretende Brautführer in Frack und Hut erschienen, alles wartete der Dinge, die da kommen sollten. Die Zeit der standesamtlichen und kirchlichen Trauung war bestimmt und es fehlte nur noch an dem Bräutigam. Die Zeit verstrich, wer aber nicht kam, war der — zukünftige Schwarm, ein angeblich in Weifen in Diensten stehender Knecht, welcher es vorgezogen haben soll, sich in seine schlesische Heimat wieder zurückzugeben und weiter in der goldenen Freiheit zu leben.

Der Stadtrat in Döbeln macht alle Firmen bekannt, deren Inhaber nicht aus dem Wortlaut der Firmen offen ersichtlich sind. Die neueste „Enttüllung“ auf diesem Gebiete betrifft einen Tischlerlehrling, der „Inhaber einer Tischlerei und Möbelhandlung“ ist.

Ein Leipziger Schneider geriet mit seiner „besseren Hälfte“ in so erhebliche Streitigkeiten, daß diese beschloß, das Feld zu räumen. Bevor sie jedoch von hinnen zog, verschloß sie alle Behältnisse, in denen sie Wertvolles aufbewahrte. Als sie aber wiederkam, waren die Schränke u. s. w. erbrochen und ihr boshafter Gatte hatte das ganze „Gelump“, wie er sich ausdrückte, in den Ofen gesteckt, das schwarze Ungeheuer schließlich noch mit den Möbelstücken selbst gefüttert. Der rabiate Mann hat dadurch einen Schaden von etwa 200 M. angerichtet.

Dresdner Schlachtviehmarkt

den 7. Dezember 1896.

Auf dem letzten Schlachtviehmarkt waren zum Verkauf gestellt: 593 Rinder, 2200 Schweine, 1024 Hammel und 420 Kälber, in Summa 4237 Schlachtstücke. Für den Zentner Schlachtgewicht von Rindern bester Sorte wurden 64—66 Mk., für Mittelware einschließlich guter Kühe wurden 60—63 Mk., für leichtere Stücke 45—55 Mk. bez. Engl. Lämmer das Paar im Gewicht zu 50 Kilo Fleisch 62—64 Mk., solche geringer Sorte in derselben Schwere 59—61 Mk. Der Zentner lebendes Gewicht von Landschweinen engl. Kreuzung galt 40—42 Mk., zweiter Wahl hiervon 37—39 M. Für Kälber wurden 50—60 Mk angelegt.

Marktpreise in Kamenz

am 3. Dezbr. 1896.

	höchster	niedrigster	Preis
	M. Pf.	M. Pf.	
50 Kilo. Korn	6 72	6 67	Heu 50 Kilo 3 —
Weizen	8 24	7 65	Stroh 1200 Pfund 19 —
Gerste	7 —	6 78	Butter 1 k höchster 2 40
Safer	7 —	6 75	niedrigst. 2 20
Seidelforn	6 54	6 34	Erdbeeren 50 Kilo 9 75
Sirke	11 18	10 58	Kartoffeln 50 Kilo 2 50